

## Beiträge zur Vogelfauna des Münsterlandes.

Von Dr. Hermann Reichling, Münster.

Das Studium der heimischen Vogelwelt, dem ich schon seit Jahren mein Augenmerk zuwende, veranlaßte mich, im Laufe der Zeit zahlreiche Exkursionen in die verschiedensten Teile Westfalens, zumal des Münsterlandes, zu unternehmen. Auch in diesem Jahre war es mir nach längerem Aufenthalte im Felde vergönnt, meine gewohnten Ausflüge, wenn auch in beschränktem Maße, wieder aufzunehmen.

Es sei mir gestattet, nachstehend das Ergebnis mehrjähriger Beobachtungen in einem kurzen Überblick wiederzugeben; es sind fast ausschließlich Brutnotizen. Vor allem sind hierbei die Beobachtungen aus dem Frühjahr 1916 berücksichtigt. Ich habe nur besonders typische Arten sowie die wichtigsten Durchzügler unseres Münsterlandes behandelt. Bei der Aufzählung und Namengebung der Arten bin ich Reichenow (Die Vögel. Handbuch der systematischen Ornithologie, Stuttgart 1913/14) gefolgt.

Wenn ich an dieser Stelle eine Bitte aussprechen darf, so möchte ich alle diejenigen, die der Erforschung unserer einheimischen Vogelwelt Interesse entgegenbringen, gütigst auffordern, mir in Zukunft jede besondere Beobachtung über seltene Arten und Durchzügler übermitteln zu wollen. Diese Angaben würden mir später für eine größere ornithologische Abhandlung über die Vögel Westfalens sehr zustatten kommen. Auch wäre ich für jede Erweiterung vorliegender Angaben sehr verbunden.

Großen Dank für die bereitwillige Unterstützung bei dieser Arbeit schulde ich einer Reihe von zuverlässigen Gewährsmännern, die mir in zuvorkommendster Weise manche interessante und wertvolle Beobachtung aus den verschiedensten Bezirken des Münsterlandes zukommen ließen. Es ist mir ein dringendes Bedürfnis, den weiter unten genannten Herren für ihr reges Interesse auch an dieser Stelle meinen wärmsten Dank auszusprechen, insbesondere den Herren Otto Graf Westerholt in Sythen bei Haltern und Pfarrer Bernhard Wigger in Wessum bei Ahaus.

### Urinatores. Taucher.

*Urinator stellatus* (Brünn.), Nordseetaucher. Im Winter erscheint die Art fast alljährlich im Münsterlande. Vor mehreren Jahren bemerkte ich auf dem hiesigen Wochenmarkt ein lebendes Exemplar, das bei Kattenvenne gefangen war. Sehr spät in der Jahreszeit (16. Mai 1910) wurde einmal ein Weibchen im Kanalhafen erbeutet.

*Colymbus nigricans* Scop., Zwergsteiße. Brütend kommt die Art nach meinen Beobachtungen nur sehr vereinzelt vor. Präparator Müller sah Ende Mai 1908 auf dem hinter dem „Huronensee“ gelegenen Fischteiche des Fischerei-Vereins Münster ein altes Weibchen mit einem kleinen Jungen. Ich habe aber, trotzdem ich genau Obacht gab, in den folgenden Jahren kein brütendes Paar dort angetroffen. Nach Angabe des Grafen Westerholt brütet die Art in Sythen alljährlich in einigen Paaren.

*Colymbus grisegena* Bodd., Rothalssteißfuß. Die Art wurde bisher auf dem Durchzuge nur ganz vereinzelt im Münsterlande beobachtet. H. C. Siebers Angaben — Avifauna van Anholt (Westfalèn) en Omstreken, Amsterdam 1913, S. 26 —: »Broedt in kleinen getale in de gemeenten Anholt (Gohrweiher, ♂ ad. 14. Juli 1911 in mijn collectie; 13. en 15. Juli aldaar donsjongen gezien) en Vehlingen (Leopoldspark 10. Mai 1913 nest met zeer zwaar bebroede eieren gevonden)« möchte ich stark bezweifeln, da die Art bisher noch niemals im Münsterlande brütend festgestellt wurde. Auch Förster Müsse (Vehlingen) konnte mir aus persönlicher Wahrnehmung das Brüten des Rothalstauchers an den bezeichneten Stellen nicht bestätigen.

#### Longipennes. Seeflieger.

*Stercorarius parasiticus* (L.), Schmarotzerraubmöve. Sehr seltener Durchzugsvogel. Pfarrer Wigger erhielt am 16. September 1916 ein Exemplar, welches tags zuvor in Lünten bei Vreden erlegt war.

*Larus argentatus* Brünn., Silbermöve. Verschiedentlich im Spätwinter einzelne Exemplare angetroffen. Erscheint wie die vorgenannte Art meistens nach vorhergegangenen Stürmen; es sind fast immer jugendliche Exemplare.

*Larus canus* L., Sturmöve. Erscheint nur selten im Münsterlande. Anfang Februar 1913 trieben sich auf der „Hagemannswiese“ an der Wienburg bei Münster nach vorausgegangener sehr stürmischer Witterung zwei Tage lang 6 Individuen umher.

*Sterna hirundo* L., Flußseeschwalbe. Die Art nistete vor Jahren vereinzelt in den Mooren des nordwestlichen Münsterlandes. Augenblicklich dürfte sie nirgends mehr als Brutvogel vorkommen, wie mir sämtliche Zuschriften beweisen. Pfarrer Wigger erhielt zwar in den letzten drei Jahren verschiedene Exemplare aus den Heiden bei Ahaus, bezweifelt aber, daß die Art dort noch brütet. Auch Professor Quantz (Gronau), der die Flußseeschwalbe mehrfach in der Umgebung Gronaus auf dem Zuge beobachtet hat, vermag mir keine bestimmte Brutnotiz anzugeben.

*Hydrochelidon nigra* (L.), Trauerseeschwalbe. Die Art brütete vor längeren Jahren vereinzelt in den Heiden an der holländischen Grenze, so bei Vreden, Ahaus und Stadtlohn. Wie mir Pfarrer Wigger mitteilte, brütet sie augenblicklich noch vereinzelt in den Mooren bei Wessum. Meine eingehenden Erkundigungen ergaben, daß diese Seeschwalbe im Münsterlande sonst nirgends mehr als Brutvogel angetroffen wird.

#### Lamellirostres. Zahnschnäbler.

*Merganser merganser* (L.), Gänsesäger. In strengen Wintern nicht allzu selten. Dezember 1913 traf ich ein Exemplar auf dem Kanal

- an der Brücke des Hessenweges bei Münster an. Präparator Rudolf Koch erhält fast in jedem Winter einzelne Exemplare.
- Nyroca ferina* (L.), Tafelente. Auf dem Herbst- und Frühjahrszuge nicht selten. November 1913 hielten sich längere Zeit 8 Individuen auf dem „Huronensee“ in der Gelmerheide auf.
- Anas penelope* L., Pfeifente. Auf dem Durchzuge im Frühjahre ziemlich häufig. Nach Mitteilung des Grafen Westerholt wurde in den Jahren 1911—1916 in Sythen ein einzelner Pfeifentenerpel beobachtet, der sich stets unter den Stockenten aufhielt. Soll übrigens nach Angabe des Grafen Westerholt in Sythen Brutvogel sein.
- Anas crecca* L., Krickente. Vereinzelter Brutvogel. Ein Nest der Art habe ich bis jetzt noch nicht gefunden, wohl aber auf dem „Petersvenn“ bei Ostbevern während der Brutzeit mehrfach zwei Männchen beobachtet. Nach Angabe des Grafen Westerholt brüten in Sythen einige Paare, ebenfalls nach Pfarrer Wigger in den Heiden bei Wessum.
- Anas querquedula* L., Knäckente. Sehr seltener Brutvogel. Auf dem Frühjahrszuge beobachtete ich alljährlich einige Exemplare in einem am Naturschutzparke in der Gelmerheide bei Münster gelegenen Sumpfgelände. Nach Ansicht H. C. Siebers hat im Jahre 1912 die Art höchstwahrscheinlich bei Anholt gebrütet, da er dort am 27. April und am 10. Mai ein Pärchen beobachtete. Brütet mit Bestimmtheit in Sythen, nach Pfarrer Wigger auch im Moor (Graes) bei Wessum.
- Anser albifrons* (Scop.), Bläßgans. Vereinzelter Durchzugsvogel. Am 4. März 1909 wurde nach H. C. Siebers ein Paar an der Issel bei Anholt erlegt.
- Anser fabalis* (Lath.), Saatgans. Sporadischer Durchzugsvogel, besonders in schneereichen Wintern. Am 8. Februar 1914 sichtete ich in den Rieselfeldern einen niedrig dahinziehenden Trupp von 8 Individuen; ein Exemplar wurde tags darauf bei Kinderhaus geschossen.

#### Cursorcs. Laufvögel.

- Charadrius apricarius* L., Europäischer Goldregenpfeifer. Spärlicher Durchzugsvogel. Brütete vor längeren Jahren in den Heiden an der holländischen Grenze und bei Wettringen. Nach Pfarrer Wigger ist die Art augenblicklich noch in den Mooren bei Wessum vereinzelt brütend anzutreffen.
- Charadrius hiaticula* L., Sandregenpfeifer. Alljährlich im Herbst in kleineren Trupps von 8—10 Stück auf den Rieselfeldern bei Münster. Am 18. Oktober 1912 schoß ich dort ein altes Männchen.
- Charadrius dubius* Scop., Flußregenpfeifer. Auf dem Durchzuge vereinzelt im Herbst. Im Münsterlande scheint die Art sehr selten

zu brüten. Zuverlässige Angaben sind mir nicht bekannt. Im Herbst an der Ems und Glane mehrfach beobachtet.

*Squatarola squatarola* (L.), Kiebitzregenpfeifer. Sehr spärlicher Durchzugsvogel. Am 22. Oktober 1912 kaufte ich bei einem hiesigen Wildhändler ein altes Männchen, welches bei Mesum erlegt war.

*Tringa schinzi* Brehm, Kleiner Alpenstrandläufer. Alljährlich im Herbst auf den Riesefeldern bei Münster. Oktober 1912 und 1913 verschiedene Exemplare dort erlegt.

*Tringa minuta* Leisl., Zwergstrandläufer. Alljährlich im Herbst auf den Riesefeldern. Aus einem Trupp von etwa 15 Stück schoß ich am 18. Oktober 1912 drei Exemplare. Die Art wurde bisher nur sehr spärlich beobachtet.

*Totanus totanus* (L.), Rotschenkel. Als Brutvogel nur noch ganz vereinzelt, auf dem Durchzuge im Herbst nicht selten. Nach Mitteilung des Rektors Gausebeck (Borghorst) brüten alljährlich noch einige Paare auf dem Venn bei Borghorst.

*Totanus glareola* (Gm.), Bruchwasserläufer. Sehr seltener Durchzugsvogel. Ich beobachtete nur ein einziges Mal im September 1913 ein Exemplar auf den Riesefeldern.

*Totanus ochropus* (L.), Waldwasserläufer. Auf dem Durchzuge im Herbst ziemlich häufig. An den Klärteichen der Rieselfelder, auch auf den im Herbst unter Wasser gesetzten Äckern der Rieselfelder und am „Huronensee“ beobachtete ich alljährlich von Ende August bis spät in den Oktober etwa 10—15 Individuen. Im Frühjahr habe ich die Art weniger häufig beobachtet. Ich vermute, daß sie vereinzelt im Münsterlande brütet, da ich im Mai und Juni an verschiedenen Stellen Exemplare angetroffen habe.

*Pavoncella pugnax* (L.), Kampfläufer. Vor etwa vierzig Jahren brüteten etliche Paare in den Heiden bei Stadtlohn, Vreden und Wettringen. Auf dem Durchzuge im Herbst nicht selten. Am 10. Oktober 1912 schoß ich in den Riesefeldern mehrere Exemplare, die sich dort im Verein mit kleineren Trupps von Alpenstrandläufern und Sandregenpfeifern etwa 14 Tage lang umhertrieben. Wie mir Pfarrer Wigger mitteilte, brüten augenblicklich noch einige Paare bei Wessum.

*Tringoides hypoleucos* (L.), Flußuferläufer. Vereinzelter Brutvogel des Münsterlandes. Auf dem Durchzuge im Herbst recht häufig. Brütet sehr wahrscheinlich an der Wese bei Stapelskotten und in den Emsniederungen bei Emsdetten, wo ich in den letzten Jahren während der Brutzeit stets einzelne Paare angetroffen habe. Präparator Müller beobachtete im Mai dieses Jahres ein Pärchen an der Wese bei Hovestadts Mühle. Brütet mit Bestimmtheit in den Revieren des Grafen Westerholt.

- Limosa limosa* (L.), Uferschnepfe. Nach Pfarrer Wigger brütet die Art augenblicklich noch in den Heiden bei Wessum. In den mir bekannten Heiderevieren des Münsterlandes habe ich sie nirgends zur Brutzeit angetroffen.
- Numenius arquatus* (L.), Großer Brachvogel. Die Art hat infolge Kultivierung der Heiden und Trockenlegung der Sumpfgelände im Bestande stark abgenommen. Ich kenne noch verschiedene Brutreviere in den Heiden bei Ahaus und Vreden, Kattenvenne, Saerbeck, Ladbergen und Ostbevern. Auf dem „Petersvenn“ bei Ostbevern nisten alljährlich noch 3—4 Paare. In diesem Jahre fand ich dort trotz der ungünstigen Witterung bereits am 8. April ein volles Gelege. In den östlich von Saerbeck gelegenen Heidestrichen kommt die Art häufiger vor; dort fand ich April 1914 in wenigen Tagen vier verschiedene Nester. Auf dem Venn bei Borghorst brüteten in diesem Jahre nach Angabe des Rektors Gausebeck etwa zehn Paare. Wie mir Rektor Hasenow (Gronau) mitteilte, nimmt die Art in den dortigen Heiderevieren sehr stark ab.
- Numenius phaeopus* (L.), Regenbrachvogel. Spärlicher Durchzugsvogel. Ich selbst habe die Art noch nicht beobachtet. Frühjahr 1905 wurde ein Exemplar in Sythen bei Haltern geschossen; das betreffende Belegstück befindet sich im Besitze des Grafen Westerholt.
- Gallinago gallinago* (L.), Bekassine. Brütet ziemlich häufig in allen Heiderevieren des nördlichen Münsterlandes. In der Gelmerheide beobachtete ich etwa 7—8, auf dem „Petersvenn“ bei Ostbevern 4—5 Paare. Ende Mai 1910 fand Apotheker Paul Gausebeck (Münster) in der Gelmerheide auf einer Grasbülte ein Nest mit 4 kleinen Jungen, die gerade den Eiern entschlüpft waren.
- Gallinago gallinula* (L.), Kleine Sumpfschnepfe. Auf dem Durchzuge im Herbste stellenweise recht häufig.
- Scolopax rusticola* L., Waldschnepfe. Brütet vereinzelt in größeren Waldrevieren, auch in Heidegegenden. Bei Milte fand ein Bauer im April 1911 ein Gelege mit 4 Eiern. Im Wolbecker Tiergarten nisten alljährlich 1—2 Paare. Am 16. April 1914 fand Apotheker Paul Gausebeck dort ein Gelege, welches ich tags darauf zu Bilde brachte. Bestimmte Brutangaben sind mir bekannt aus den Waldungen bei Roxel, Albachten, Dülmen, Kattenvenne und Natrup-Hagen. In Sythen werden alljährlich zwei bis drei Brutpaare beobachtet.
- Crex crex* (L.), Wachtelkönig. Als Brutvogel sehr selten, früher häufiger. Brütet noch vereinzelt auf größeren Wiesengeländen, z. B. in der Umgebung Glandorfs. Juni 1900 wurde in den Aawiesen am Max-Klemens-Kanal ein brütendes Weibchen durch Sensenhieb getötet.

*Ortygometra porzana* (L.), Tüpfelsumpfhuhn. Brütet nur ganz vereinzelt im Münsterlande. In einem Sumpfgelände der Gelmerheide beobachte ich seit mehreren Jahren ein Paar, das Nest habe ich aber noch nicht entdecken können. Auf dem Durchzuge im Herbst werden alljährlich einzelne Individuen erlegt. Auf dem Venn bei Borghorst soll es nach Rektor Gausebeck häufiger vorkommen, auch in Sythen ist die Art augenblicklich Brutvogel.

*Rallus aquaticus* L., Wasserralle. An einzelnen Stellen als Brutvogel festgestellt, z. B. in der Coerde- und Gelmerheide, auf dem „Petersvenn“ bei Ostbevern und in der Kronerheide bei Schmeddehausen. In dem erwähnten Sumpfgelände der Gelmerheide fand Feldintendantur-Sekretär Eickhoff † (Münster) im Frühjahr 1917 ein Gelege mit 9 Eiern, welches sich in meiner Sammlung befindet. Bei Ermelinghof wurde im Jahre 1908 ein Gelege mit 6 Eiern in einem Weidengestrüpp unmittelbar an der Bahnstrecke Münster-Hamm gefunden.

*Fulica atra* L., Bläbuhn. Als Brutvogel seit etwa zwölf Jahren im Münsterlande heimisch. Im Winter nicht allzu selten. Nach meinen Beobachtungen brütet die Art sehr spärlich in unserem Gebiete. Wie mir Graf Westerholt mitteilte, brüten seit einigen Jahren mehrere Paare in den Revieren des Grafen Nesselrode (Herten), und zwar im Emscherbruch sowie in Westerholt bei Recklinghausen.

#### Gressores. Schreitvögel.

*Ciconia ciconia* (L.), Weißer Storch. Brütet augenblicklich nicht mehr im Münsterlande. Bis zum Jahre 1912 nistete stets ein Paar auf dem Anholter Schlosse. Leider hat dieses Paar im nächsten Jahre infolge der mit dem Neubau verbundenen Beunruhigung den altgewohnten Horst verlassen. Es war dies das letzte mir bekannte Storchennest des Münsterlandes, welches noch alljährlich bezogen wurde.

*Ciconia nigra* (L.), Schwarzer Storch. Seltener Durchzugsvogel. Brütete vor etwa vierzig Jahren im „Lindler Holz“ bei Emsdetten und im „Klosterholz“ in der Davert. Präparator Müller besitzt augenblicklich ein flügelahmes Exemplar, das während des letzten Frühjahrszuges (1915) in der Gelmerheide angeschossen war und einige Tage später (21. April) von Kindern in der Nähe des Hessenweges aufgefunden wurde. Die Schußverletzung ist ziemlich gut geheilt, der Vogel selbst in bester Verfassung und vollständig an seinen Pflegeherrn gewöhnt.

*Ardetta minuta* (L.), Zwergrohrdommel. Ganz vereinzelter Durchzugsvogel. Ich selbst beobachtete nur ein einziges Mal im Herbst 1911 in der Gelmerheide ein Exemplar, welches von Jagdhunden bei Ausübung der Entenjagd aufgestöbert worden war.

*Ardea cinerea* L., Fischreiher. Augenblicklich besteht im Münsterlande nur noch eine Kolonie in den Waldungen des Grafen Westerholt bei Haltern. Eine zweite Kolonie befindet sich in einem Buchenwalde („Hohe Eite“) der Bauerschaft Listrup bei Emsbüren; diese liegt allerdings nicht mehr im eigentlichen Münsterlande, ich erwähne sie hier aber deswegen, weil das Gebiet früher zum Fürstbistum Münster gehörte. Über die Listruper Kolonie, die ich in den Jahren 1904—1914 alljährlich mehrfach besuchte, habe ich bereits an anderer Stelle (XXXV. Jahresbericht der Zool. Sekt. S. 145, Blätter für Naturschutz 1916 Nr. 5 S. 1) eingehender berichtet. In diesem Jahre weilte ich zwecks Vornahme von Flugaufnahmen am 27. April in der Kolonie. Der Bestand ist wieder etwas zurückgegangen. Ich zählte genau 22 Horste, darunter fünf frisch erbaute. Aber leider mußte ich feststellen, daß nicht einmal die Hälfte der Horste besetzt war. Ich hoffe, daß die Kolonie bis zum nächsten Frühjahr umgattert ist, damit die wenigen Paare ungestörte Nistgelegenheit haben.

Den Fischreiherstand in Sythen besichtigte ich auf Einladung des Grafen Westerholt am 1. und 2. Mai dieses Jahres. Auch hier sind die Reiher stark zurückgegangen. Die Vögel horsten in den Waldungen des Grafen Westerholt auf sehr hohen alten Lärchen und Edeltannen. Die Horste stehen aber nicht so nahe beieinander, wie in der Listruper Kolonie, sondern verteilen sich auf eine größere Fläche. Ich stellte 8—10 Brutpaare fest. Nach Angaben des Grafen Westerholt ist die Art seit dem Jahre 1892 in Sythen heimisch. In den Jahren 1897—1900 war der Bestand auf etwa vierzig Paare angewachsen, nahm aber von da ab langsam bis zur angegebenen Zahl ab.

Die dritte Reiherkolonie in Schwarzenrab en bei Lippstadt (ebenfalls etwas außerhalb der Grenzen des Münsterlandes gelegen) konnte ich in diesem Jahre wegen Zeitmangels leider nicht aufsuchen; es liegen mir aber genaue Angaben des Oberförsters K n e e r (Ehringerfeld) vor. Nach diesem Gewährsmann sind die Reiher seit 1874 oder 1875 ständige Gäste in Schwarzenrab en. Der Bestand der Kolonie erstreckte sich gleich im ersten Jahre auf zwanzig Brutpaare, eine Anzahl, die sich in den darauffolgenden Jahren sogar verdoppelte. Da vor etwa zehn Jahren ein größerer Teil der Horstbäume der Axt zum Opfer fiel, ging der Bestand leider auf vierundzwanzig Paare zurück. Erfreulicherweise hat sich diese Kolonie im letzten Frühjahr wieder bis auf einunddreißig Paare vermehrt. — Nebenbei erwähnt brüteten nach Oberförster K n e e r bis zum Jahre 1874 in Schwarzenrab en zwei Kolkra benpaare, die aber mit dem Erscheinen der Reiher verschwanden.

**Rasores. Scharrvögel.**

*Coturnix coturnix* (L.), Wachtel. In den letzten Jahren als Brutvogel sehr selten geworden. Präparator Müller hörte ihren Ruf mehrfach in diesem wie im vorigen Frühjahr in den Feldern hinter dem Centralfriedhof und bei Altenroxel. In den Riesefeldern wurde von A. Pedersen (Münster) am 4. Juni ds. Js. zum ersten Male der Wachtelruf vernommen. Präparator Vornefeld (Münster) erhielt im Juni 1909 von einem „Kiepenkerl“ ein Gelege mit 9 Eiern aus der Umgebung von Wettingen.

**Gyrantes. Tauben.**

*Columba oenas* L., Hohлтаube. Nur an wenigen Stellen als Brutvogel anzutreffen. Im Wolbecker Tiergarten beobachtete ich alljährlich 3—4 Paare. In einem alten Eichenbestande bei Mecklenbeck, im Habichtswalde bei Natrup-Hagen sowie in Sythen bei Haltern ist die Art ebenfalls noch in einigen Paaren vertreten.

**Raptatores. Raubvögel.**

*Circus pygargus* (L.), Wiesenweihe. Ziemlich seltener Brutvogel des Münsterlandes. In der näheren Umgebung Münsters habe ich sie nirgends brütend angetroffen, doch beobachtete ich anfangs Juni 1912 des öfteren ein Exemplar über einem Roggenfelde bei Kinderhaus. Präparator Vornefeld erhielt im Mai 1908 ein Gelege mit 5 Eiern nebst dem alten Weibchen aus der Umgegend von Ochtrup. Nach Rektor Gausebeck brüten noch einige Paare in der Umgebung von Borghorst, desgleichen nach Angaben des Pfarrers Wigger bei Wessum. Auch in Sythen wurde die Art brütend festgestellt. Auf dem Durchzuge im Herbste nicht selten.

*Circus cyaneus* (L.), Kornweihe. Als Brutvogel nur ganz vereinzelt anzutreffen, jedenfalls noch seltener als die Wiesenweihe. Auch auf dem Durchzuge im Herbste zeigt sich die Art nur sehr spärlich.

*Circus aeruginosus* (L.), Rohrweihe. Seltener Durchzügler. Im Oktober 1913 sah ich an mehreren Tagen hintereinander ein Exemplar am „Huronensee“, welches dort den Wasserhühnern nachstellte. Präparator Vornefeld erhielt im Herbst 1908 ein junges Männchen von Billerbeck, Pfarrer Wigger noch kürzlich ein altes Weibchen aus den Wessum benachbarten Moorgründen; ebendort brütete auch in diesem Jahre ein Paar.

*Archibuteo lagopus* (Brünn.), Raufußbussard. Sehr vereinzelter Durchzugsvogel. Im November 1913 wurde ein Exemplar bei Rinkerode, im Dezember 1915 eins bei Beckum erlegt.

*Pandion haliaetus* (L.), Fischadler. Vereinzelter Durchzugsvogel. Nach Angaben des Grafen Westerholt hat das letzte Paar in seinen ausgedehnten Revieren im Jahre 1911 gebrütet und auch zwei Junge großgefüttert. Der von den Vögeln benutzte Horst stand in einer mittleren, leicht ersteigbaren Kiefer, etwa fünfzehn



Meter hoch. Ich selbst habe am 1. Mai den riesigen Horst (ein alter, durch Reisigaufragen sehr stark verbreiteter Hühnerhabicht-horst) in Augenschein genommen und auch im Bilde festgehalten. Wie mir Graf Westerholt mitteilte, versuchte bereits im Jahre 1905 ein Fischadlerpaar in Sythen zu horsten; das Brutgeschäft wurde aber leider durch Abschluß eines der beiden Alten bis zum Jahre 1911 immer vereitelt. Wahrscheinlich wurde auch in diesem Jahre (1916), wo ebenfalls ein Individuum den ganzen Sommer über beobachtet worden ist, in einem benachbarten Reviere das zugehörige Exemplar abgeschossen, sodaß das Brutgeschäft nicht zustande gekommen ist.

*Milvus milvus* (L.), Gabelweihe. Kommt im Münsterlande wohl nur auf dem Durchzuge vor, mir ist wenigstens keine einzige Brutstätte bekannt. Auch im westfälischen Teile des Teutoburgerwaldes ist die Gabelweihe in den letzten Jahren nicht mehr als Brutvogel festgestellt, doch brütet die Art noch im Haxtergrund bei Brakel (Kreis Höxter) sowie vereinzelt im Sauerlande. Mitte Oktober 1913 wurde ein junges Exemplar in der Gelmerheide erlegt.

*Falco peregrinus* Tunst., Wanderfalk. Vereinzelter Durchzugsvogel. Auf den Riesefeldern beobachtete ich in jedem Herbst einzelne Exemplare. Im Oktober 1913 hatte ich mehrmals einige Individuen über meinem lebenden Jagduhu. Im Herbst 1909 wurde in der Bauerschaft Geist ein junges Weibchen, welches sich an Telegraphendrähten eine schwere Kopfverletzung zugezogen hatte, lebend gefangen. Bei Appelhülsen schoß ein Jäger im Frühjahr 1916 ein altes Männchen.

*Falco subbuteo* L., Baumfalk. In manchen Gegenden, z. B. bei Albbachten, in der Hohen Ward und der Davert vereinzelter Brutvogel. In diesem Jahre (1916) bei Ostbevern und in der Davert mehrfach beobachtet. In Sythen bei Haltern brüten alljährlich noch 4—5 Paare im Forstbezirk „Antekau“. In früheren Jahren horstete längere Zeit hindurch auch ein Paar am „Huronensee“ in der Gelmerheide; im Juni 1906 wurde dort ein Weibchen am Horst erlegt. Auch war mir mehrere Jahre ein Horst in den hohen Kiefernbeständen hinter Haus Hülshoff und bei Westbevern bekannt.

*Falco merillus* (Gerini), Merlinfalk. Vereinzelter Durchzugsvogel, in manchen Jahren häufiger. Am 1. Mai dieses Jahres (auffallend später Termin!) beobachteten Graf Westerholt und ich in Sythen ein Individuum, welches gerade eine Schwarzdrossel geschlagen hatte.

*Asio accipitrinus* (Pall.), Sumpfhöhreule. Sporadischer Durchzugsvogel. Ende Oktober 1902 wurde die Art ziemlich häufig am Hessenwege in der Gelmerheide beobachtet.

*Athene noctua* (Scop.), Steinkauz. Stellenweise recht häufig. Gymnasiast F. Terfloth fand z. B. in diesem Frühjahr an der Schifffahrt in einem Umkreise von nicht einer Stunde vier besetzte Nester.

#### Scansores. Klettervögel.

*Picus canus* L., Grauspecht. In den letzten Jahren vereinzelt angetroffen. Ende Mai 1907 fand ein Bekannter von mir bei Iburg ein Gelege mit 7 Eiern. Mitte Oktober 1910 erhielt ich ein altes Weibchen von der Wienburg. Im Wolbecker Tiergarten ist diese in unserem Münsterlande sehr seltene Spechtart seit etwa fünf Jahren heimisch; in diesem Frühjahr haben dort mindestens zwei Paare gebrütet. Ein Paar wurde im Frühjahr 1911 im Tiergarten erlegt.

*Dendrocopus medius* (L.), Mittelspecht. Vereinzelter Brutvogel des Münsterlandes. Ich habe die Art mit Sicherheit brütend festgestellt im Habichtswalde bei Natrup-Hagen, in der Hohen Ward beim Gute Heithorn, sowie in den Droste-Hülshoffschen Waldungen bei Roxel (im Forstbezirk „Königsbrok“). Im Wolbecker Tiergarten beobachtete ich alljährlich sogar mehrere Brutpaare. H. C. Siebers hat die Art auch bei Anholt festgestellt und am 18. August 1911 in Vehlingen ein altes Männchen geschossen.

*Dryocopus martius* (L.), Schwarzspecht. Erst seit etwa fünfzehn Jahren im Münsterlande heimisch. Rudolph Koch stellte ihn 1905 als Brutvogel in der Umgebung Hiltrups (Hohe Ward) fest. Seit dieser Zeit ist er immer mehr in der Zunahme begriffen, sodaß augenblicklich in allen größeren Waldbeständen des Münsterlandes Brutpaare anzutreffen sind. Im Wolbecker Tiergarten beobachtete ich die Art seit zehn Jahren; in den letzten Jahren brüteten in dem alten Waldbestande am Forsthouse stets zwei Paare; leider ist der eine Nistbaum, der gleichzeitig noch drei Dohlenpaaren zur Brut diente, der Axt zum Opfer gefallen. Im Habichtswalde bei Natrup-Hagen halten sich ebenfalls zwei Paare auf. Sogar in Gegenden, wo wenig alte Bestände vorhanden sind, ist dieser Specht schon heimisch geworden, wie z. B. in den Rieselfeldern („Vredebusch“). Im „Kattmannskamp“ bei Ostbevern brütete in diesem Frühjahr ebenfalls ein Paar. Ich fand die Niststelle (Buche) am 23. April. Als Merkwürdigkeit möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß diese Buche noch einen frisch angelegten Mäusebussardhorst trug. Ich habe den Baum auf der Platte festgehalten. In diesem Jahre fand auch der Gymnasiast Terfloth im „Klosterholz“ (Davert) eine bezogene Niststätte. Nach Angabe des Präparators Vornefeld hält sich neuerdings ein Brutpaar in den zum Hause Wilkinghege gehörenden Waldungen auf. Der Schüler Adolf Wiekenberg (Hiltrup) beobachtet seit mehreren Jahren ein Brutpaar in der Nähe der Lodenheide. In Sythen brüten die Schwarzspechte nach Mitteilung des Grafen Westerholt seit 1897; augenblicklich halten sich dort zwei Paare auf.

### Insessores. Sitzfüßler.

*Upupa epops* L., W i e d e h o p f. Diese Art ist im Münsterlande augenblicklich sehr spärlich vertreten. Auf den Emskämpfen an der Schifffahrt und bei Gimfte vernahm ich schon seit vier Jahren nur noch vereinzelt den Ruf eines Exemplares. Pfarrer W i g g e r konnte mir im Jahre 1913 aus der Umgebung von Capelle, wo die Art sonst gar nicht selten brütete, für meine Doktorarbeit nicht einmal ein einziges Exemplar besorgen. Am 14. Mai 1913 fand der Primaner W. K r u s e † (Münster) in der Haskenau ein Nest mit 7 Eiern. Ich selbst entdeckte am 9. Mai 1914 in einer alten Wallhecke bei Saerbeck ein Nest mit 5 Eiern. In diesem Frühjahr scheint wiederum ein Paar bei Eggert gebrütet zu haben, da ich mehrfach dort das bekannte Hup, Hup, Hup vernahm.

### Oscines. Singvögel.

*Riparia riparia* (L.), U f e r s c h w a l b e. Diese Schwalbe ist ungemein stark im Bestande zurückgegangen. Sämtliche Uferschwalbenkolonien, die ich im Mai dieses Jahres wiederum in Augenschein nahm, bestätigten mir dies ausnahmslos, ja an einzelnen Stellen, wie z. B. in den Sandgruben auf der Geist, fand ich überhaupt keine Bruthöhle mehr. Die große Uferschwalbenkolonie bei Stapelskotten an der Werse ist fast vollständig verschwunden; A. P e d e r s e n stellte nur noch vier Brutpaare fest. Am Bahnhof Kinderhaus nisteten heuer etwa zwanzig Paare, die gleiche Anzahl in einer Sandwand an der Haskenau bei Eggert, etwa 35—40 Paare auf dem linksseitigen Emsufer unweit der Wandervogelhütte an der Schifffahrt. Die kleine Uferschwalbenkolonie bei Stadtbäumer war unbewohnt.

*Muscicapa atricapilla* L., T r a u e r f l i e g e n s c h n ä p p e r. Ein ziemlich unregelmäßiger Brutvogel. Im Wolbecker Tiergarten war die Art in diesem Jahre verhältnismäßig häufig vertreten. Präparator V o r n e f e l d stellte allein in dem alten Waldbestande am Forsthouse vier brütende Paare fest; als Niststätten hatten sich die Vögel die dort angebrachten tönernen Meisenhöhlen auserwählt. Merkwürdigerweise sah V o r n e f e l d unter diesen Brutpaaren kein einziges ausgefärbtes altes Männchen, sondern nur jugendliche Exemplare.

*Bombiciphora garrula* (L.), S e i d e n s c h w a n z. Auf den letzten größeren Wanderungen wurde die Art auch verschiedentlich im Münsterlande angetroffen. Im Januar 1908 beobachtete ich an einem sehr starken Raufrosttage einen Schwarm von etwa dreißig Stück in der Ulmenallee am Max-Klemens-Kanal, gegenüber der Wirtschaft „Zum Försterhaus“. Präparator M ü l l e r sah Ende Februar 1914 25—30 Individuen in den Promenadenbäumen am Servatiusplatz.

*Lanius minor* Gm., Grauer Würger. Sehr seltener Durchzugsvogel. Bei Kinderhaus wurde im Herbst 1913 ein altes Weibchen gefangen, welches sich an den Telegraphendrähten stark verletzt hatte.

*Lanius excubitor* L., Raubwürger. Brütet im Münsterlande einzelt und sehr unregelmäßig. Ein Nest mit vier flüggen Jungen fand Apotheker Paul Gausebeck im Frühjahr 1907 am „Huronensee“ in der Gelmerheide. Im Oktober 1913 hatte ich einmal in den Riesefeldern ein altes Männchen über meinem Jagduhu, das denselben mit staunenswerter Heftigkeit angriff. Ende April wurde ein männliches Exemplar, das kaum irgendwelche Scheu an den Tag legte, im Wolbecker Tiergarten beobachtet. In Sythen bei Haltern brüten alljährlich noch 2—3 Paare.

*Lanius senator* L., Rotköpfiger Würger. Nur einmal im Herbst 1913 in den Riesefeldern beobachtet. Präparator Vornefeld erhielt im Frühjahr 1911 ein altes Weibchen von Westbevern, welches durch Anfliegen gegen einen Telegraphendraht zu Tode gekommen war. Ein Brutgebiet im Münsterlande ist mir nicht bekannt.

*Corvus frugilegus* L., Saatkrähe. Eine aus ungefähr 600—700 Paaren bestehende Kolonie befand sich noch vor vier Jahren auf den Besitzungen des Herzogs von Arenberg unweit Mersch bei Hamm. Diese Kolonie, die ich in den letzten Jahren mehrfach besuchte, ist jedoch durch die unausgesetzte Verfolgung und durch die zahllosen Nestplünderereien, an denen die jugendliche Bevölkerung der nahen Zeche Radbod einen ganz besonderen Anteil hat, fast vollständig vernichtet. In diesem Jahre weilte ich am 30. April in der Kolonie. Das Ausrauben der Nester hatte einen derartigen Umfang angenommen, daß ich im ganzen nur gegen 30 besetzte Nester zählte. Aus dem nördlichen Münsterlande ist mir keine Brutstätte bekannt. Wie mir Pfarrer Wigger mitteilte, befand sich vor etwa zehn Jahren eine sehr stark besetzte Kolonie zwischen Hövel und Bockum, sowie vor etwa fünfzehn Jahren eine sehr große Ansiedlung bei Werne. Beide Kolonien sind aber der Industrie zum Opfer gefallen. Augenblicklich besteht noch je eine ziemlich große Saatkrähenkolonie in Westrup bei Haltern und in der Umgebung von Anholt; in letztgenannter Kolonie wurden im Jahre 1913 zweihundertfünfzig Nester gezählt.

*Colocus monedula* (L.), Dohle. Eine größere Ansiedlung von 150—180 Paaren befindet sich schon seit langer Zeit in den uralten Beständen des Wolbecker Tiergartens; davon brüten etwa 25 Paare im „Kellingholz“, der übrige Teil in dem unmittelbar am Forsthause liegenden Hochwalde, sowie im „Roggenkamp“.

*Pica pica* (L.), Elster. In einer Weißdornhecke an der Schiffahrt fand ich am 20. April 1916 ein Nest, welches so niedrig stand, daß ich

von oben in dasselbe hineinsehen konnte. Ein vorjähriges Nest, wahrscheinlich von demselben Paare erbaut, befand sich unmittelbar daneben und war nur einen halben Meter (!) vom Erdboden entfernt. Nach Pfarrer W i g g e r brütete in diesem Jahre in Wessum ein Elsternpaar, dessen Nest keine Dornhaube zeigte und von weitem wie ein Krähenest aussah.

*Nucifraga caryocatactes macrorhyncha* Br., D ü n n s c h n ä b l i g e r T a n n e n h ä h e r. Auf den letzten größeren Durchzügen (1911 und 1913) dieser sibirischen Art wurden auch in unserem Münsterlande verschiedene Exemplare erlegt. Am 28. Okt. 1911 schoß ich in Listrup bei Emsbüren einen Tannenhäher; der Vogel ließ mich bis auf einige Meter herankommen und zeigte durchaus keine Scheu.

*Emberiza hortulana* L., O r t o l a n. Sporadisch vorkommender Brutvogel. In diesem Frühjahr habe ich die Art nicht beobachtet, im Jahre 1911 und 1913 sah ich sie vereinzelt in den Rieselfeldern, an der Schifffahrt und bei Greven.

*Emberiza calandra* L., G r a u a m m e r. Diese stellenweise in Westfalen, z. B. im Kreise Paderborn, sehr häufig vorkommende Art brütet eigenartigerweise im eigentlichen Münsterlande in verhältnismäßig beschränkter Anzahl. Präparator V o r n e f e l d fand in den Jahren 1910—14 einige Nester an der Wienburg, am Coesfelder Kreuz und in der Umgebung von Ennigerloh. Bei Brakel (Kr. Höxter) sah ich die Grauammer viel häufiger als die Goldammer.

*Loxia curvirostra* L., F i c h t e n k r e u z s c h n a b e l. Im Spätherbst 1912 erhielt Präparator V o r n e f e l d ein altes Weibchen, welches in der Promenade am Zoologischen Garten tot aufgefunden war.

*Serinus serinus* (L.), G i r l i t z. Der Girlitz gehört zu den wenigen neu zugewanderten Arten des Münsterlandes. Von R u d o l p h K o c h wurde er zum ersten Male 1908 im Schloßgarten festgestellt. Seit dieser Zeit ist er ständig, wenn auch langsam, in der Zunahme begriffen. In diesem Jahre sang ein Männchen während der ganzen Brutperiode in den hinter meiner Wohnung gelegenen Gärten, ein anderes im Garten der Wienburg.

*Motacilla boarula* L., G r a u e B a c h s t e l z e. Dieser vor etwa 15 Jahren nur sehr spärlich in unserer Ebene vorkommende Vogel hat sich erfreulicherweise schon so eingebürgert, daß er sogar im engeren Stadtgebiet gar nicht selten brütet. R u d o l p h K o c h bemerkte vor etwa zehn Jahren im Flußloch der Aa am Zoologischen Garten zum ersten Male ein Nest der Art. Der Schüler W i e k e n b e r g fand im Jahre 1914 zwei Nester im Schloßgarten, das eine Nest mit 5 (23. April), das zweite mit 6 Eiern (25. April). In diesem Jahre sah A. P e d e r s e n in einem Mauerloch an der Aa bei der Kgl. Universitäts-Bibliothek ein Nest mit flüggen Jungen. Ich selbst traf verschiedene Paare bei der Pleister- und Havichorster-Mühle und an der Ems bei Greven an.

*Anthus pratensis* (L.), Wiesenpieper. Als Durchzügler auf den Aa- und Emswiesen im Herbste recht häufig. Brütet vereinzelt auf den Torfmooren des Münsterlandes, so nach Pfarrer Wigger in den Mooren bei Wessum. Bei dieser Art machte ich die Beobachtung, daß kleinere Gesellschaften bei uns überwintern.

*Anthus spinoletta* (L.), Wasserpieper. Die Art ist alljährlich auf dem Durchzuge im Herbste, auch während der rauhen Jahreszeit, ziemlich häufig auf den Aawiesen an der Wienburg anzutreffen. Gewöhnlich sind es Trupps von 6—8 Stück, aber jedes Individuum bleibt für sich allein. Anfang bis Mitte März verschwinden die Vögel wieder aus unserer Gegend.

*Parus mitratus* Brehm, Deutsche Haubenmeise. Brütet vereinzelt im Münsterlande, ist im allgemeinen aber nicht selten. Ein Nest mit 7 Eiern fand ich am 5. Mai 1908 in einem vermoderten Birkenstumpf am Coerde-Leichenweg, ein Nest mit 6 Eiern am 15. Mai 1911 hinter einem losgelösten Borkenstücke einer alten Kiefer bei Saerbeck. Präparator Vornefeld fand verschiedene Nester bei Westbevern und Albachten in alten Eichhornnestern. Am 16. Mai 1916 zeigte mir der Gymnasiast Terfloth eine Niststätte in der Nähe der Waltermannschen Ziegelei am Kanal; die Bruthöhle war auch in den beiden vorhergehenden Jahren von einem Haubenmeisenpaar bezogen gewesen. Das Nest stand in einem morschen Kiefernstumpf.

*Regulus ignicapillus* ([Br.] Tem.), Feuerköpfiges Goldhähnchen. Nester dieser in allen Fichtenwäldungen des Münsterlandes vorkommenden Art sind meines Wissens in den letzten Jahren nur sehr wenig gefunden worden. Mir ist es bis jetzt nur ein einziges Mal geglückt (3. Juni 1909), ein Nest zu entdecken; es enthielt 8 Eier. Das betreffende Nest war auffallend niedrig gebaut und stand nur eineinviertel Meter über dem Erdboden in einem alten Wacholderstrauch am „Huronensee“.

*Acrocephalus arundinaceus* (L.), Drosselrohrsänger. Sehr spärlicher Brutvogel. Wurde vor längeren Jahren bei Rheine und Lembeck brütend festgestellt. Brütet augenblicklich bestimmt noch in Sythen bei Haltern.

*Locustella naevia* (Bodd.), Heuschreckenrohrsänger. In den letzten Jahren vereinzelt angetroffen. Im Wolbecker Tiergarten beobachtete Präparator Vornefeld auf der vor dem „Roggenkamp“ gelegenen Waldblöße seit mehreren Jahren ein Pärchen, welches auch in diesem Jahre (1916) dort gebrütet hat. Derselbe Gewährsmann hörte am 10. Juni 1916 ein singendes Männchen am Coerde-Leichenweg in der Nähe der Deitmerschen Ziegelei. Über aufgefundene Nester liegen mir zwei Angaben vor; das eine wurde im Juni 1907 auf einer Wiese bei Albachten entdeckt und enthielt 5 Eier (Nest und Gelege befinden sich in der Sammlung

- des Hiltruper Klosters), das andere fand Präparator Vornefeld Anfang Juni 1889 in einer mit hohem Heidekraute (ungewöhnliche Niststätte) bestehenden Fläche an der Loddenheide.
- Turdus viscivorus* L., Misteldrossel. Kommt im Münsterlande nach meinen Beobachtungen nicht brütend vor. Nach Angabe meines Onkels haben heuer zwei Paare im Stadtwalde von Brakel (Kr. Höxter) genistet. Auf dem Durchzuge im Herbst werden alljährlich einige Exemplare gefangen, fast nie vor Mitte November, während *Turdus torquatus* L., die übrigens auch nur sporadisch und weit seltener im Herbst erscheint, schon Mitte bis Ende September unser Münsterland durchzieht. Bestimmte Angaben, ob *Turdus torquatus* L. in den letzten Jahren im Münsterlande gebrütet hat, sind mir nicht bekannt geworden.
- Turdus pilaris* L., Wacholderdrossel. Einzelne Schwärme zogen 1916 verhältnismäßig spät fort. Einen Trupp von etwa dreißig Stück beobachtete ich am 2. April 1916 in einem Eichenwäldchen bei Venne, einen anderen am 9. und 22. April (!) in der Bauerschaft Fuestrup hinter der Schifffahrt. Ein schon vollständig ungefärbtes Weibchen wurde am 23. Mai dieses Jahres (1916) bei Wilkinghege erlegt. Auf den Vogelherden wurden in diesem Herbst auffallend wenig Krammetsvögel gefangen.
- Pratincola rubetra* (L.), Braunkehliger Wiesenschmätzer. Ich habe ihn in diesem Jahre nur zweimal in der Hohen Ward und bei Hohenholte angetroffen, in früheren Jahren vereinzelt im Wolbecker Tiergarten und im Habichtswalde bei Natrup-Hagen. Die Art nistet nur sehr spärlich im Münsterlande.
- Erithacus cyanecula* (Wolf), Weißsterniges Blaukehlchen. Höchst interessant ist die Tatsache, daß diese Art sich seit einigen Jahren etwas häufiger in der näheren Umgebung Münsters zeigt. Ich hatte schon in den Jahren 1906—1909 während der Brutzeit an bestimmten Stellen, so bei Sudmühle an der Werse, der Haskenau bei Eggert, in einem Weidengestrüpp gegenüber der Kaffeewirtschaft Rumphorst, ferner in den Rieselfeldern bei Münster und in den Emsniederungen bei Gimbe verschiedene Exemplare angetroffen. Das erste Nest mit 6 Eiern fand ich am 18. Mai 1913 in einem dichten Weidengestrüpp der städtischen Rieselfelder. An dieser Stelle brüteten auch im folgenden Jahre zwei Pärchen. Am 19. Mai 1914 fand ich hier wiederum ein Nest mit 3 Eiern, welches ich acht Tage später zu Bilde brachte. In diesem Frühjahr habe ich ein Nest trotz eifrigen Suchens nicht gefunden, konnte aber zu meiner Freude während der ganzen Brutzeit das Vorhandensein von zwei singenden Männchen feststellen. In vielen anderen Gegenden des Münsterlandes brütet die Art überhaupt nicht oder nur sehr spärlich.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1915-1916

Band/Volume: [44\\_1915-1916](#)

Autor(en)/Author(s): Reichling Hermann

Artikel/Article: [Beiträge zur Vogelfauna des Münsterlandes. 154-168](#)